

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

82. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Verständlich
mit Ausnahmungen
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1.20 M., mit Nachschub
1.30 M., im Reichs-
und 10 km-Bereich
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.20 M.
Monatsabonnement
nach Bestätigung.

Kunigen-Gebäude
1. b. Haupt-Str. und
gerüch. Schrift oder
beim Raum bei Umf.
Stündung 10 J.,
bei mehrmaliger
verpflichtend Abfahrt.
Mit dem
Vanderrücken
und
Schulz. Sandwirt.

Nr. 172

Samstag den 25. Juli

1908

Politische Uebersicht.

Die Stenerkraft des deutschen Volkes. Die letzte Nummer der „Sozialistischen Monatshefte“ enthält einen kleinen Aufsatz des Sozialdemokraten Richard Galster über die Reichsfinanzreform, der, wie man das bei diesem Autor gewöhnt ist, sich durch mancherlei Einsichten auszeichnet, die von den Wegen des gewöhnlichen Sozialismus weitab liegen. Zunächst weist Galster die in- und ausländischen Blätter, welche Schwarzmalerei über den Stand der deutschen Finanzen jarrd: gegen solchen Bestimmungsfeldern der beispiellose wirtschaftliche Aufschwung des deutschen Volkes das beste Zeugnis. Dann heißt es weiter: „Das deutsche Volk hat schon andere Zeiten mitgemacht, in denen seine wirtschaftliche Lage wirklich trostlos war, und trotzdem war seine finanzielle Leistungsfähigkeit, wenn die Not an Mann ging, aber alles Erwartete groß. Wie sollte da in einer Periode wie der gegenwärtigen diese Leistungsfähigkeit verfallen!“ Von anderer wirtschaftlich mächtig aufstrebendes Volk — wie die offizielle Presse der Sozialdemokratie es tut — zu behaupten, daß es an den Grenzen seines Admens angelangt sei, ist in der Tat Unfimt.

Die vierjährige und zehn Offizieren und 79 Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abtöfung soll für das in Afrika und Belgien untergebrachte ostafrikanische Detachement nicht, wie bisher, auf dem Seewege, sondern auf dem Schienenweg durch das europäische Rußland, Sibirien, die Mandchurie und China an seinen Bestimmungsort befördert werden. Die beteiligten Regierungen von Rußland, Japan und China haben bereitwillig ihr Einverständnis hierzu erteilt. Insbesondere ist es dem großen Gegenkommen der russischen Behörden zu danken, daß auch für die 26 Tage dauernde Fahrt auf den russischen Bahnen in weitgehender Weise für das Wohl unserer Mannschaften gesorgt werden kann. Die Verpflegung des Transportes, der die Ansreise am 4. August von Wirtallen aus antritt, soll übernimmt die deutsche Direktion der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft. Obwohl auf der ganzen Strecke für Bequemlichkeit und gute Verpflegung reichlich Bedacht genommen ist, wird sich der Transport — abgesehen von der erheblichen Zeltersparnis — wesentlich billiger gestalten, als die Beförderung auf dem Seewege.

Die bairische Erste Kammer hat nahezu einstimmig den Gesetzentwurf über Aufbesserung der Beamtengehälter in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung angenommen. Der Finanzminister erklärte sich zu der von der Zweiten Kammer geforderten bisher jedoch von der Regierung abgelehnten Erhöhung des Mindestlohns der oberen Beamten von 2400 auf 2500 M. bereit, wenn davon die Annahme der ganzen Vorlage abhängen sollte.

In der bayerischen Kammer der Reichsräte wurde mitgeteilt, daß die Dauer des Landtags bis zum 14. August verlängert worden ist. Der Eisenbahnetat und das Föderalgesetz wurden angenommen. Beim Gemeindevahlgesetz beantragte Graf Pöschel, den Proporz für Gemeinden über 10 000 Einwohner obligatorisch und für solche von 4—10 000 Einwohner fakultativ einzuführen, wenn ein Drittel der Gemeindeglieder dies beantragt. Der Antrag wurde jedoch mit 32 gegen 28 Stimmen abgelehnt und der Regierungsentwurf angenommen. Sodann wurde das ganze Gesetz angenommen. — Der dreizehnte erste und zweite Aufsatz der Reichsratskammer wird zu den Beratungen über die Beamtenvorlagen in den letzten Tagen des Juli zusammengetreten.

Das österreichische Herrenhaus hat gleich dem Abgeordnetenhaus die Vorlage betreffend die Erhöhung des Landwehnehrrentenkontingents sowie die Vorlage betreffend die Entschädigung der Familienmitglieder der zur Waffenübung einberufenen Reservisten angenommen. Im Lauf der Debatte betonte Fürst Schoenburg, im enghen Zusammenhang mit der militärischen Frage stehe die Bündnisfrage. Denn das Bündnis mit dem Deutschen Reich sei im wesentlichen ein militärisches Bündnis. Er hege ein festes Vertrauen zu der Bundesstreue der beiden Staaten und sehe die Arme Österreich-Ungarns mit der Arme des Deutschen Reiches lieber verbündet als mit sämtlichen Armeen des Kontinents. (Lebhafte Beifall.) Auch das Staatsdienrecht sowie die Vorlage betreffend die Verstaatlichung der Ödhamischen Nordbahn wurde angenommen. Sodann vertagte sich das Haus.

Von Kopenhagen ist nun Präsident Fallières nach Stockholm weitergefahren. Die Beratung der von der königlichen Familie war eine sehr herzliche. Am Dienstag nahm noch Fallières an einem vom dänischen Minister des Auswärtigen gegebenen Diner teil und abends wohnte

er noch einer Solree beim Königshaus bei, zu der auch sämtliche Minister und die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden geladen waren.

Die französische Regierung hat Differenzen mit dem Rat der Ehrenlegion. Mehr als 20 von verschiedenen Ministern der Regierung vorgeschlagene Kandidaten wurden zurückgewiesen. Die Regierung beabsichtigt daher den Orden der Ehrenlegion zu reorganisieren.

Auf Samoa sind von deutscher Seite in den letzten Jahren eine Million Kolonialbäume gepflanzt worden. Man nimmt an, daß die Gesamternte an Kopa in den nächsten sieben Jahren 30 Millionen Pfund erreichen wird.

Der Zustand des Kaisers von China ist sehr unbetrieblig. Die Schwindsucht schreitet fort, doch liegt keine unmittelbare Lebensgefahr vor. Trotzdem wird die Frage der Thronfolge lebhaft erörtert. — Im Ministerium des Innern hat kürzlich eine Beratung über die Frage der Einführung der britischen Selbstverwaltung in Peking stattgefunden. Sie soll nach dem künftigen Selbstverwaltungssystem geschaffen werden und zwar sollen die Mitglieder des künftigen Stadtrats aus der Zahl der Mitglieder der Kaufmannschaft und Notabeln gewählt werden.

Aus Tanger meldet die „Agence Havas“, die Nachricht, daß Malak Hadj Jey verstorben habe, werde amtlich als nicht zutreffend bezeichnet. — Nach der im „Deutschen Reichsanzeiger“ vom 2. d. M. veröffentlichten Bekanntmachung des deutschen Delegierten bei der internationalen Entschädigungskommission in Casablanca war für die Anmeldung von Ansprüchen auf Ertrag von Schäden anlässlich der Beschießung von Casablanca und der daran anschließenden Vorgänge eine Frist bis zum 20. Juli d. J. festgesetzt worden. Nach neueren amtlichen Nachrichten hat die internationale Kommission beschlossen, diese Frist bis zum 30. d. J. zu verlängern.

Die Wiedereinführung der Verfassung in der Türkei.

Konstantinopel, 24. Juli. Über amtlichen Publikation türkischer Blätter zufolge hat der Großwesir infolge eines Trades des Sultans an die Provinzbehörden eine Zirkulardepeche gerichtet, wonach ein Abgeordnetenhauseinberufen werden soll, dessen Organisation in ihren Grundzügen ein Werk des Sultans sei.

Ein türkischer Diplomat über die Wiedereinführung der Verfassung.

Wien, 24. Juli. Ein angesehenen türkischer Diplomat äußerte heute abend zu einem Interview über die Wiedereinführung der Verfassung: Die Mitteilung sei an die Botschaft erst spät abends gekommen. Sie sei als ein Erfolg Said Paschas und der jungtürkischen Bewegung zu betrachten, sie bedeute nicht weniger als die Wiedergeburt der Türkei. Die Armer, die Beamtenchaft und die Gesellschaft wären dafür. Deshalb sei sie bewilligt worden. Nach Ansicht des Diplomaten demere die Wahlen 2 Monate, ob mit oder ohne Agitation ließe sich noch nicht sagen. Die Majorität werde sicher jungtürkisch sein. (Mitt.)

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 25. Juli 1908.

Radsfahrer-Verein. Von morgen an sind die Ehrengaben und Ehrenzeichen für das Rennen, Korso- und Reigenfahren des Stiftungsfestes des hiesigen Radsfahrervereins bei Herrn Kaufmann Hermann Knodel (im Erkerfenster) ausgestellt.

Kaufmannschaften. Bei der 22. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart erhielten Preise für angefangene Mutter: Die Rolleregenoffenheiten Effingen, Dedensstron und Unterjettingen je einem 2. Preis 1. d. Preismedaille; die Dampfmoellerei Schönbromm eine Anerkennung.

h. Obertalheim, 23. Juli. Heute wurde den Landwirten, die ihre Feldfrüchte, welche bei dem Unwetter am 20. Mai ds. J. verholten, bei der Norddeutschen Hagelversicherung versichert hatten, das Resultat der Abschätzung zugehelt. Röhner wurden zu 70—80%, Stroß zu 20% taxiert. Im allgemeinen sind die Versicherten mit den Schätzungsergebnissen zufrieden, da eine Entschädigung teilweise bis zum Höchstprozentsatz gereicht wird.

r. Freudenstadt, 24. Juli. Am Dienstag abend, den 21. ds. Mts., ereignete sich bei der Ueberfahrt des letzten Zugs nach Klosterreichenbach über den Wegübergang zwischen Batersbronn und Klosterreichenbach ein Unglücksfall. Ein mit Schellerholz beladener Wagen, der von Klosterreichenbach nach Oberthal fahren wollte, passierte in dem Augenblick, als der Zug herankam, den Wegübergang. Der Wagen wurde von der Maschine erfasst und fortgeschleudert, so daß der größte Teil des Holzes vor und unter die Maschine zu liegen kam. Der Fuhrmann und das eine Pferd wurden zur Seite geworfen; das andere Pferd wurde seines Geschirres entledigt und ging davon. Der Fuhrmann und die Pferde erlitten keine nennenswerten Verletzungen. Dagegen ist der Wagen total demoliert. Das Lokomotivpersonal, das mit dem Schrecken davonkam, trifft keine Schuld. Infolge der herrschenden Dunkelheit konnte das Fuhrwerk nur auf kurze Entfernung gesehen werden, so daß der Zug nicht mehr zum Halten gebracht, aber die Geschwindigkeit desselben wesentlich vermindert werden konnte. Der Fuhrmann scheint geschlafen zu haben; auch soll er kein Licht mit sich geführt haben. Der Zug fuhr mit einer Verspätung von 1/2 Stunden weiter.

r. Stuttgart, 23. Juli. Im vollbesetzten Ferialaal der Ueberhalle gab heute abend der Männerchor „Arion“ aus Brooklin ein Wohltätigkeitskonzert, dessen reicher Ertrag dem Komitee für Ferienkolonien übergeben werden wird. Der Chor verfügt über ein prachtvolles Stimmensmaterial, ist wohlgeplant und von seinem hervorragend begabten Dirigenten Arthur Claasen ausgezeichnet geführt. Deutschelieder wechselten mit amerikanischen Volksliedern ab und ein Damen- und Männerquartett brachte reiche Abwechslung in das gute Programm. Besonders fiel bei den Vorträgen die tadellose Aussprache auf. Anschließend an das Konzert fand noch eine gefällige Unterhaltung statt, in deren Verlauf der Vorstand des Viedertranges Schairer die Gäste herzlich willkommen hieß und die Mitteilung machte, daß der „Arion“ der erste amerikanische Verein ist, der dem Deutschen Sängerbunde beigetreten ist. Der amerikanische Konsul Higgins hielt eine hochpatriotische, echt amerikanische Ansprache, Professor Westbrock begrüßte die Gäste im Namen der Stuttgarter Stadterwaltung, Rechtsanwalt Hüb-Kuilingen im Auftrag des Deutschen Sängerbundes. Er hoffe, daß das jüngste Verbundmitglied, der „Arion“ immerdar die Ideale der deutschen Sänger hochhalten werde, die einigende Kraft des deutschen Liedes weiter fülle und als Apokal des Zusammenstehens wieder hinübergelien werde, um die Idee des Deutschen Sängerbundes über die Grenzen der alten Welt hinauszutragen. Obermedizinalrat Dr. Adlman dankte den amerikanischen Gästen namens des Komitees für die Ferienkolonien und der Präsident des „Arion“ Führer gab der hohen Befriedigung seiner Sänger Ausdruck, nunmehr dem Deutschen Sängerbund angehören zu dürfen. Er erinnert an die vielen deutschen Sängervereine in Amerika, an die vielen Schwaben in der neuen Welt, dankte dem amerikanischen Konsul für seine Begrüßung und schloß mit dem Wunsch, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika ewig dauern mögen. Der Stuttgarter Viedertranz trug auch noch mehrere Lieder vor, die von den Gästen mit jubelndem Beifall aufgenommen wurden. Der Verein hat Freitag morgen Stuttgart wieder verlassen und ist nach Heidelberg weitergeleitet.

r. Stuttgart, 22. Juli. Der R. Weinbauinspektor Näheren in Weinsberg sagt im „Weinbau“ die Rechtsabstände angeführte folgendermaßen zusammen: Die besten Aussichten für einen guten Herbst scheint vorläufig die Gegend von Stuttgart bis Göttingen zu besitzen. Am schlechtesten wird wohl wieder Tauber-, Neckar- und Jagstthal abschneiden, wo der 1906er Jahrgang noch nachwirkt. In allen übrigen Gebieten sieht es sehr wechselnd aus. Wir gehen einem recht reichlichen Herbst entgegen. Näheren begründet dies a. a. folgendermaßen: Die Blüte hat überall zeitig eingesetzt und einen raschen gleichmäßigen Verlauf genommen. Es war genug Feuchtigkeit im Boden und Sonnenwärme in Ueberfülle vorhanden. Aber den rasch heranwachsenden Trieben hastete ein Mangel an: ihr Wachstum war zu mast und zu geil. Sie gaben infolgedessen einen empfindlichen Nährboden für Krankheiten ab. Zwischen dem 20. und 24. Juni wurde die Peronospora durch Regen gefördert. Auch zwischen dem 8. und 9. Juli war für sie die Zeit zu einem neuen Sturmangriff. Der Demurm hat auch viel geschadet, desgleichen der wahre Reblaus. Auffallend ist, daß in einzelnen Gegenden, wo spät und weniger heftig gespritzt wurde, die Krankheiten sich kaum zeigten, wie z. B. um Stuttgart herum, während an, derselben die Peronospora (hart) auftrat, obgleich schon vor dem 20. Juni dreimal gespritzt war.

r. Stuttgart, 24. Juli. (Auf den preussischen Eisenbahnen.) Kürzlich wurde von den schwäbischen Eisenbahnen gemeldet, daß ein Extrazug zum Ebingen-Südersee zwischen Ebingen und Ebingen fieden geblieben ist und fünf Viertel Stunden liegen bleiben mußte. Nun lesen wir in der „Frl. Ztg.“: Das Gerücht von einem Unfall bei Hanau war vermutlich dadurch entstanden, daß von der Maschine des Extrazugs von Naumburg nahe bei Wächtersbach die Karbelschraube brach. Der Zug mußte auf freier Strecke 3 Stunden liegen, bis ihn eine Reserve-Maschine nach Frankfurt beförderte. Den aufreißwilligen Aufenthalt benutzten die Turner dazu, die Wagen mit frischem Waldgrün zu schmücken. — Also nicht nur im Schwabenlande können Hüge fieden bleiben; das passiert im großen Vaterlande auch.

r. Stuttgart, 24. Juli. In Unterföhring ist die Schullehrerin Frau Bertha Koch geborene Wörle im Alter von 56 Jahren gestorben. Die in weiten Kreisen des Landes bekannte Entschlafene hat den größten Teil ihres Vermögens, ungefähr 10 000 M., zu wohltätigen Zwecken verwendet.

r. Stuttgart, 24. Juli. Aus Gillingen wird der Schwäbische Tagwacht geschrieben: In letzter Zeit erhalten verschiedene hiesige Bauhandwerker von der kgl. Eisenbahndirektion Heilbronn ein Schreiben des Inhalts: „Sie werden um gefällige Kaufung darüber ersucht, ob Sie bei Zahlung innerhalb vier Wochen nach Einlauf der Rechnung einen Abzug (Stoats) gewähren, beziehungsweise wie viel Prozent. Fisher.“ Wiewohl nicht, was die Eisenbahndirektion verlangt, jetzt auf einmal den Handwerker die Gewährung von Prozenten anzufragen. Sind es vielleicht die erhöhten Preise der Rohmaterialien oder die erhöhten Preise sämtlicher Nahrungs- und Gebrauchsartikel. In den Handwerkervereinigungen wird fortgesetzt über das leidige Vorgeschick mit Recht geklagt. Nun kommt eine Staatsbehörde und fragt bei den Handwerkern an, ob sie bei Bezahlung noch vier Wochen Stoats gewähren wollen. Wir sind der Ansicht, daß eine Staatsbehörde nach unbedenklicher Abnahme der Arbeit alsbald dem Handwerker seinen Verdienst ausbezahlen soll, ohne daß sie noch vorher um Gewährung von Stoats bittet.

r. Stuttgart, 24. Juli. Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat sich bereit erklärt, den Beamten, Unterbeamten und Hilfsunterbeamten der Eisenbahnenverwaltung und der mit ihnen in häuslicher Gemeinschaft lebenden Familienangehörigen Eintrittskarten zu 25 S zum einmaligen Besuch der Wasserversorgung zu gewähren. Unterbeamte in Dienstleistung können solche Karten ohne weiteres beim Eintritt in die Anstellung für sich und ihre Angehörigen an der Tagelohnstelle Wien, im übrigen sind die Karten bei der Ausstellungsstelle des Hauptbahnhofs Stuttgart gegen Anzahlung (Preisfahrtschein oder Schecken der vorgelegten Stelle zu haben.

r. Oberndorf, 24. Juli. Bei der heute im hiesigen Oberamt vorgenommenen Landtagswahl haben von 7101 Wahlberechtigten 6479 gültige Stimmen abgegeben. Davon fielen auf den bisherigen Abgeordneten Arbeitersekretär Andre (Ztr.) 3355, auf Redakteur Roth (Sp.) 1891 und auf Stolle (Soj.) 1233 Stimmen. Andre, dessen Wahl vom Landtag für ungültig erklärt worden war, ist somit gleich im ersten Wahlgang mit einer Mehrheit von 231 Stimmen wiedergewählt worden. Bei der Wahl am 5. Degr. 1906 waren für Dr. Mühlensky (D. P.) 494, Hartmann (Sp.) 1496, Andre (Ztr.) 2647, Stolle (Soj.) 1117 St. abgegeben worden. Die Nachwahl am 18. Degr. 1906 hatte dann für Andre 3057 und für Hartmann 3049 St. ergeben. Die damalige Mehrheit Andre hatte nur 8 St. betragen.

r. Gillingen, 24. Juli. Festgenommen wurde am vergangener Mittwochabend ein in Sulzgröben bediensteter 19 Jahre altes Mädchen wegen Diebstahls. Ihr in Schnaitheim wohnender Vater ist wegen des gleichen Vergehens schon verurteilt. Er soll zwei weitere Töchter ebenfalls gezwungen haben, ihm zu Willen zu sein.

r. Saulgen, 24. Juli. Der Okaufrecht Dielewanger aus Barbach blieb mit einem Holzschuhwerk an einem Beinübergang der Herberlingerstraße fieden. Ein herannahender Güterzug konnte nicht mehr aufgehalten werden und rief mit den großen Raisen zusammen. Die Pferde rissen sich los und schleppten den Fuhrmann mit, der dabei lebensgefährliche Verletzungen erlitt und ins Spital gebracht werden mußte.

r. Friedrichshafen, 24. Juli. Das deutsche Volkblatt erzählt: Im Schloßgarten ludwandelte ein heller Sachse ohne Eintrittskarte und ohne Begleitung. Als der wachhabende Bauhüter einen Ausweis von dem verdächtigen Spätergänger forderte, behauptete er, keinen solchen zu besitzen. Bei der hierauf erfolgten Durchsicht seiner Briefe wurden 800 M. in bar und ein Brief zu Tage gefördert, in welchem seine Frau die Rittelung machte, der Gerichtsbeschlüß habe alles verweigert, doch habe sie noch recht viel beiseite schaffen können. Dieser Ausweis genügt, um den laubenden Patron unter Aufsicht in seine Heimat zu befördern.

r. Von der Tauber, 24. Juli. Der Dienstreiter Leidenberger in Hartershofen wurde von einem Pferde so unglücklich vor den Hintern geschlagen, daß er gleich tot war.

Das „große“ Württemberg.

Von der Annahme der Körpergröße der in Württemberg in den Jahren 1893 bis 1907 vorgestellten Militärpflichtigen handelt eine in den Mitteilungen des Statistischen Landesamts aufzugewiesene wiedergegebene Arbeit von Dr.

Schwelmer. Auf Grund der bei den Musterungen vorgenommenen Messungen glaubt der Verfasser feststellen zu können, daß sich in den letzten 15 Jahren die Gesamtdurchschnittgröße der vorgestellten Militärpflichtigen um etwa 1,2 Zentimeter erhöht hat. Im übrigen geht aus der Zusammenstellung hervor, daß die mittleren Größen in Württemberg an sich zahlreicher vertreten sind, als in dem anderen preussischen Kontingent; die „Kleinen“ haben in Württemberg verhältnismäßig rascher abgenommen als in Preußen. Die „Großen“, d. h. über 170 Zentimeter langen Militärpflichtigen haben in den Jahren 1896 und 1907 in Württemberg 27,7% (vor 15 Jahren 26%), die Mittleren, d. h. diejenigen von 160–170 Zentimeter, 60,5% (vor 15 Jahren 58,7%), die „Kleinen“, d. h. diejenigen bis zu 160 Zentimeter, 11,8% (vor 15 Jahren 15,3%) der Gesamtzahl der Militärpflichtigen ausgemacht.

r. Staatenstand für Württemberg vom Monat Juli 1906.

Die Witterung war vom 20. bis 24. Juni vorwiegend hell und heiß bei häufigen, aber nicht ausgiebigen Regenfällen, vom 24. an heiter und sehr trocken. Nach der großen Hitze des 18. Juli fielen einige schwache Regenschauer; erst vom 17. auf 18. Juli an fiel ausgiebiger Regen bei ziemlich hohem Wetter. Die Winterfrüchte, deren Ernte nahe bevorsteht, und in einigen Gegenden mit der Einleitung des Roggens begonnen hat, stehen im allgemeinen schön, doch geht die Reife der Früchte infolge der großen Trockenheit zu rasch voran und es ist zu befürchten, daß die Körner leicht Motten. Die Gewitterstürme im Juni haben da und dort Vagerungen verursacht. Die Sommerfrüchte, welche durch die Hitze und andauernde Trockenheit sehr zurückgeblieben sind, zumal auf mageren fliegigen Böden, zeigen umfänglich meist dünnen Stand und bleiben im Stroh fest; hauptsächlich hat der Haber, weniger die Gerste gelitten, auch ist der Haber vielfach stark verkrautet. Die Kartoffeln zeigen bis jetzt einen schönen Stand, fangen aber auch an unter der Trockenheit zu leiden; an einzelnen Orten wird über starkes Austreten von Ergerlingen berichtet. Der Hopfen steht befriedigend, er weiß im Landesdurchschnitt die Note 2,5 bis 3 mittel bis gut auf. Der erste Schnitt von Weizen und Riech ist beendet und bei der heißen Witterung glatt eingebracht worden. Das Erntergebnis hinsichtlich Menge und Güte ist allgemein gut ausgefallen. Dagegen hat der Anbau des zweiten Schnittes sehr dürftig ausgefallen und ist vielfach ganz ausgeblieben. Die Obstausichten namentlich bei Äpfeln stehen immer noch günstig, obgleich durch die lange Trockenheit, sowie infolge von Hagelstößen sehr viel Früchte abgefallen sind. Der Weinstock hat sich weit gut entwickelt, nur tritt in verschiedenen Weinbaubezirken die Peronospora, der Reblaus und die Weinberkrankheit trotz eifrigem mehrmaligem Spritzen und Schwefeln heftig auf. Bei fortwährendem einjährig Witterung dürfte aber ein mittlerer bis guter Ertrag wohl in Aussicht genommen werden.

Berlin, 24. Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Staatenstand des Reiches für Mitte Juli. Wenn 2 gut, 3 mittel, 4 schlecht, 5 Winterweizen 2,3 (Zulimittel des Vorjahres 2,8), Sommerweizen 2,6 (2,4), Winterweizen 2,1 (2,3), Winterroggen 2,4 (2,6), Sommerroggen 2,5 (2,3), Sommergerste 2,6 (2,2), Hafer 2,8 (2,3), Kartoffeln 2,7 (2,4), Riech 2,6 (3,0), Buxen 2,5 (3,6), Bewässerungswiesen 2,2 (2,2), andere Wiesen 2,7 (2,7).

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juli. In einer nahe bei Gondelsheim gelegenen Sandgrube ereignete sich gestern vormittag ein schwerer Unfall. Der Sohn des hiesigen Landwirts Wilhelm Schumann wollte eine Fuhre Sand holen, als sich plötzlich, wohl infolge des starken Regens, eine große Menge sog. Blocksand löste und den jungen Mann unter sich begrub. Durch rasche Hilfe konnte das Schlimmste verhütet werden. Doch erlitt der junge Mann bedeutende Verletzungen, auch wurde ihm der rechte Fuß wehmal zerschlagen. Der Unglücksfall trifft die Familie Schumann um so härter, als der Vater des jungen Mannes seit 8 Tagen an einer Lungenerkrankung darniederliegt.

Der Abschluß des 11. Deutschen Turnfestes. Das 11. deutsche Turnfest in Frankfurt hat vorgestern seinen Abschluß mit einer großen Nationalfeier am Niederwald bei Frankfurt gefunden. Die Zahl der Teilnehmer war so groß, daß sie in vier Gruppen geteilt werden mußten, die nacheinander ihre Feiern am Denkmal hielten. In der ersten Gruppe sprach Dr. Bismarck-Frankfurt, in der zweiten Redakteur Dr. Vohr-Frankfurt, in der dritten Dr. Götze-Weipzig und in der vierten Lehrer Riefwetter-Frankfurt. Alle Redner betonten, daß die Jugend im nationalen Sinne erzogen werden müsse. Die Teilnahme der Bevölkerung aus der Umgebung war ebenso groß wie herzlich. Ammanndorfen und Nüßlingen waren festlich geschmückt. Nach der Feier traten die einzelnen Gruppen ihre Heimfahrten an. Die meisten auswärtigen Turner haben gegen die Stadt verlassen. Die Heimfahrten wiesen eine zahlreiche Beteiligung auf. So fuhren in den Taunus gegen 2000, in den Odenwald gegen 6000 Turner. Nach Paris begaben sich etwa 400 Turner. Gegen 5000 Turner begaben sich nach dem Niederwald, wo vor dem Nationaldenkmal eine Volkskundgebung geplant ist.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Das finanzielle Ergebnis des Turnfestes ist: Es ist endgültig noch nicht festgelegt. Man hofft aber auf Grund des enormen Erfolges an den Auslagen einen sehr beträchtlichen Überschuss zu erzielen. Die Auslagen von etwa 780 000 M. hätten reichlich gedeckt sein, jedoch der Garantiefonds von 1 Million Mark nicht berangezogen werden wird. — Die städtische Kammer hat be-

fördert während der 5 Hauptfesttage insgesamt 2230 000 Personen.

Berlin, 22. Juli. Auf der Brücke Carolus Magnus ist nunmehr die letzte Leiche gefunden worden. Sie war fast ganz zerfallen. Von der Leiche des Steigers Sigismund, der sich in unmittelbarer Nähe der explodierten Dynamitkammer befunden hat, ist bisher noch keine Spur entdeckt worden, trotzdem jede Schaufel Erde auf das genaueste untersucht wird.

Ausland.

(Telephonische Mitteilung v. 24. Juli mittags 12 Uhr.)

(Wiederholt aus einem Teil der letzten Nummer.)

Raubsteg (Bern Oberland), 24. Juli. Bei den Arbeiten am Lötschbergtunnel lösten sich heute morgen durch Sprengschüsse beträchtliche Mengen Geröll, wodurch der Tunnel auf 1000 m verschüttet wurde. Es verlor dabei 20 Personen tot und zahlreiche verletzt sind.

Raubsteg, 24. Juli. In dem Unglück im Lötschberg-Tunnel wird weiter gemeldet: Der Schlenker des Tunnelbaus hat auf der Nordseite eine Länge von 2675 Metern erreicht. Die mechanischen Bohrungen nahmen ihren normalen Fortgang; es waren keine Anzeichen für einen bevorstehenden Wasserzutritt oder eine Veränderung im Gestein wahrzunehmen. Die letzten Bohrbohrer waren in ihrem Fellen. Heute morgen um drei Uhr erfolgte die Sprengung. Die Arbeiter hatten sich, wie gewohnt, 50 bis 100 Meter zurückgezogen. Nach der Abdringung des Bohrschusses drang eine gewaltige Menge Wasser, mit Sand und Schlamm vermischt, in den Tunnel ein. Die meisten Arbeiter konnten sich durch schnelle Flucht retten. Vermutet werden 25 Arbeiter; ob diese alle tot sind, ist noch nicht festgestellt. Ein Schwerverletzter wurde ins Krankenhaus gebracht. Es ist noch unbekannt, ob das Felsstück in den Tunnel eingebrochen, oder ob nur eine Rinde angegriffen ist.

S. u. H. Wien, 23. Juli. Mit Beginn des kommenden Schuljahres wird im x. Bezirk (Favoriten) die erste Technische Fortbildungsschule in Wien zur Errichtung gelangen.

S. u. H. Klausenburg, 23. Juli. Einige jugendliche Landarbeiter verübten in verkommenem Zustande eine Verwundung an einem Bauern. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei die Bauern von ihren Waffen Gebrauch machten. Dabei wurden sechs Arbeiter und der Bauern Peterli getötet.

S. u. H. Budapest, 23. Juli. In Budaer hatte der 23jährige Bräuer Ungar seine Mutter bei einem Raubüberfall mit ihrem Geldbeutel überfallen. Er geriet über die Entdeckung in eine verzweifelte Wut, daß er wie besessen auf das Paar losbrach. Die Mutter wurde sofort getötet, ihr Geldbeutel erlitt schwere Verletzungen. Ein kleines Kind, das die Frau auf dem Arme trug, und von dem der Räuber annahm, daß es dem unerwarteten Verhältnis entspringen sei, wurde von ihm ebenfalls erdolcht.

Christiansburg, 24. Juli. Der Dampfer Götterberg übertraute in der letzten Nacht den Dampfer Vorkelager, der in der Mitte durchgebrannt wurde und sofort sank. Von den Passagieren rettete Götterberg 23. Wieviel Personen umgekommen sind, ist noch unbekannt, wahrscheinlich zwischen 10 und 20.

London, 24. Juli. Die englischen Flottenmanöver sind ziemlich unerwartet beendet worden. Die beiden Segner, der Kreuzer Lord Berkeford und der Briteidiger, Stenhamal Bridgman haben sich Abbruch nicht getroffen. Bridgman konnte ungehindert seine Verhörungen am dem Atlantischen Ozean heranziehen. Vermutlich sind die Verhörungen hinsichtlich des Raubverlages vorgekommen.

Garrsburg (Pennsylvanien), 24. Juli. Bei einem heftigen Gewitter wurden in einem Lagerplatz drei Mann der Nationalgarde durch Blitzschlag getötet und 26 verletzt.

Wehrsteuer.

Schon wieder eine neue Steuer: denkt mancher Deiser. Ist's nicht genug, daß die Steuergründe in den letzten Jahren kräftig angezogen wurden! Will sie denn vollends alle Gründe in ihren Bereich ziehen, um ihnen etwas auszuwickeln? Nun soll auch noch die Wehrsteuer an die Reihe kommen? — Allerdings mag der erregte Deiser weitere Schlüsse — bei mir hat's mit der Wehrsteuer keine Gefahr. Ich hab' sie ja zehn- und hundertfach erduldet durch meinen Dienst im Heer, während die Freigewordenen sich in dieser Zeit etwas verdienen konnten. Thun läßt die Wehrsteuer nicht weh. Aber 's ist eben doch wieder eine neue Steuer, und da bin ich unter allen Umständen dagegen.

Doch nur gemacht, lieber Freund! Du siehst ja am hellen Tage Selbsterlöblichkeit. Damit, daß ein Artikel in deiner Zeitung mit der Ueberschrift „Wehrsteuer“ versehen ist, ist noch lange kein neues Steuerergöß gemacht. Da hat's noch gute Weile. Diesmal handelt sich's zudem um eine ganz freiwillige Sache. Du hast vielleicht, lieber Freund, während deiner Dienstzeit Gelegenheit gehabt, ein Soldatenheim kennen zu lernen, wie solche in München, Wien, Bregenz, Stuttgart und Ludwigsburg eingerichtet sind. Wie wohl und heimlich fühlen sich da die Soldaten! Wie freuen sie sich jederzeit über die herzlichste Aufnahme! Wie erquicken sie sich an den guten billigen Speisen und Getränken! Wie froh sind sie an den stillen Stunden und Besprechungen, die ihnen da zur Verfügung stehen! Wie wertvoll sind vielen die Borträge, wie wohlthunend in interessanter mancher Anrede! Wehrlich, wenn's noch keine Soldatenheimen gäbe, so wüßte hie und da begonnen werden, sie ins Leben zu rufen. Doch gottlob, es ist schon ein recht kräftiger Anfang in dieser



Stangen's Pat. Fliegenfänger
empfehlen — als die besten —
Nagold. Heh. Lang.

Gatterbach.
Ein 7jähriges
Pferd,
Braun-Schwarz,
gut im Zug,
verkauft unter Garantie
Friedr. Rothfuss.

Nagold.
Unterzeichnet verkauft:
3 Viertel Acker
im Remberg mit Fuder angebauet u.
2 Morgen Acker
auf dem Heder mit Dinkel angebauet
Gottf. Lehrer, Vöder.

Nagold.
**Guten Apfel-
most**
verkauft und gibt von 20 Pfr. an ab
Kräger, Vöder.

Altensteig.
Ia. Pitche-Pine
schwed. Bodenriemen
in verschiedener Stärke und Länge,
Reiß vorräthig bei
G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.

Nagold.
Fakverkauf.
Nächsten Montag, 27. Juli
nachmittags 2 Uhr
verkauft ich ca. 40
St. recht gut
erhaltene
Bierfaß
6- bis 1200 Lit.
haltend
Walz z. Anker.

L. Bader, Mostkonserven-
Fabrik, Ulm a. D.
Apfelmast
Bader's Most-
Konserven
Bereitete MOST.
patentamtl. geschützt!
**Nur Bader's
Mostkonserven**
geben ein Getränk, das von echtem
Obstsaft nicht zu unterscheiden ist;
es ist deshalb der beste und billigste
Ertrag **Apfelmast!**
Nicht zu verwechseln mit Sub-
stanzen, Mosterzeugnissen u. dergl.
Es heißt sich
das Liter auf ca. 6 Pfg.
Salz 40 100 150 St.
Extra 1.50 3.— 4.50 A.
Qualität 1.50 3.50 5.20 A.
Niederlagen:
Nagold: H. G. Carr, Käfer
Oberjettingen: J. G. Carr, Käfer
Kochers: H. G. Carr, Käfer
Unterjettingen: Fr. Hofmann, Käfer
Mörsberg: Karl Reimach, Käfer.

NAGOLD.

Radfahrer-Verein Nagold.



ALL HEIL!

Anlässlich unseres am
2. August 1908
stattfindenden

10-jährigen Stiftungsfestes

verbunden mit **Bannerweihe,**
: : : **Freiskorso, Strassenrennen, Langsam- und Reigenfahren** : : :
beehren wir uns Freunde und Gönner von hier und auswärts ergebenst einzuladen.

Fest-Programm:

<p>Samstag, den 1. August 1908: Abends 8 Uhr Empfang der auswärtigen Rennfahrer und Festgäste. " 9 " Fackelzug und Bankett im Gasthaus z. „Schwane.“</p> <p>Sonntag, den 2. August 1908: Morgens 4 Uhr Tagwacht. " 5 " Beginn der Rennen auf der Strasse Nagold-Wildberg. " 9 " Langsamfahren. " 10 " Frühlingsfest im Lokal zum „Waldhorn“ daselbst Preisrichtersitzung</p>	<p>Mittags 12 Uhr Gemeinsch. Mittag- essen im Gasthofz Rössle. Nachm. 1/2 2Uhr Aufstellung zum Preis- korso auf der Strasse nach Altensteig. " 2 " Beginn des Korsos durch verschiedene Strassen der Stadt zum Festplatz (Stadt- garten). Daselbst Festrede, Bannerenthüllung, Reigen- fahren und Konzert. Abends 6 Uhr Preisverteilung. " 8 " Ball im Gasth. z. „Traube“.</p>
--	--

Verkaufsstellen können nur durch Genehmigung des festgebenden Vereins
errichtet werden.

Der Fest-Ausschuss.



Nagold.
Preis gut sortiertes Lager in einfachen und feinen
Haus- u. Küchengeräten,
emailierte und verzinnete Waren.
**Messing- und Stahlpfannen,
Bestecke, Löffel etc.**
empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen
Karl Bertsch, Flaschner.

Geschäfts-Empfehlung.
Der verehrlichen Geschäftswelt und m. Mitarbeitern des Bezir-
Nagold und weiterer Umgebung zur gr. Kenntnisnahme, daß
ich am hiesigen Orte ein
Installationsgeschäft
eingerrichtet habe.
Ich empfehle mich zur Ausführung sämtlicher
elektrischer Licht- u. Kraftanlagen nach den Vor-
schriften des Verbands deutscher Elektrotechniker,
ferner zur Einrichtung von Telephonen, elektr.
Sirenen, Wasserstands- u. Feuermeldeapparaten
etc. etc. Hochachtungsvoll
Julius Herrgott, Elektrotechniker,
Hof Röttenhöhe.

Neu!

Schrot- und Universalmühle

D. R. G. M.
mit vertikal laufendem Mahlstein.

Grosse Vorzüge

gegenüber den bisherigen Systemen. Bietet ein leichtes
und billiges Schrot. Leichtes Gang, große Leistung.
Gottlob Rilling,
mech. Werkstätte. Nagold.



Altensteig.
Mädchengesuch.
Ein jüngeres christliches Mädchen
zur Mithilfe in Küche und Wirtschaft
sucht bis 15. August Stelle.
**E. Armbruster
u. Schwane.**

Nagold.
2 Schuppenbärne
hat zu vermieten
G. Bertsch, Calwerstr.

Regendampfer
Schnell- und Postdampfer
Verkehr
von
BREMEN
nach
AMERIKA
NEW YORK
Bahamas, Galveston, Cuba,
Brazilien u. La Plata.
Norddeutsche Lloyd - Bremen
Paul Schmid,
F. A. Berg & Schmid, Nagold.
Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger
Stuttgart.

Nagold.
Etwa 2/3 Viertel
Fressfutter
verpachtet
Marie Wieland.

Meinen Ausschank
alkohol-
freier **Getränke**
und **Kaffee**
empfehle höflichst zu god.
Benützung
Herrgott, Röttenhöhe.

Rohrbach.
**Fahrrad-
Verkauf.**
Ein wenig gebrauchtes Herren-
rad mit Freilauf in ihr überst
billig zu verkaufen.
Rath. Pfarrhaus.

Souder im Gd.
Achtung!
Gelegenheitskauf.
Wegen Ankauf einer größeren
Dreschmaschine
habe ich im Auftrag eine solche mit
einfacher Bauweise, Strohhäutler
billig zu verkaufen.
Friedr. Häppler,
mech. Werkstätte.

Nagold.
Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmer, samt Küche und Holz-
raum hat sogleich zu vermieten.
Friedr. Gauß, Schlosser.

Oberschwanden.
Einen leichten
Dipann-Leiterwagen
oder einen starken
Einspanner-Wagen
sowie eine neue
Esse
mit eisernen Zähnen hat zu
verkaufen
Bärle, Schieb.

Altensteig.
Zur Deckung von
**Bodenbelagen und
Wandverkleidungen**
aus Terraz, o. Steinholz, Lou
und glasierter Wandplatten
unter Garantie und billigster Be-
rechnung empfehle ich
G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.

**Ia. Fluß- und
Grabfand**
liefer ab m. Lagern oder so. jeder
Baustelle.
Der Obige.

Gd. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 26. Juli 10 Uhr
Predigt. Abendmahlfeier. 8 Uhr
und 7 Uhr Evangelisationsvorträge
in der Kirche.
Donnerstag, 30. Juli 9 Uhr
Gottesdienst zur Eröffnung der
Bilderfahrt im Vereinshaus.
(Dyler f. den Kirchhof u. d. Hofstadt.)

Rath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 26. Juli. Vorm. 10
Uhr Predigt und Amt. (7/8 Uhr
in Rohrbach). 2 Uhr Andacht.

Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
Sonntag, 26. Juli. 10 Uhr
morgens, abends 8 Uhr Gottesdienst.
Mitwoch ab. 7/8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Gründet
mit Kasse
Geme. und
Preis wert
von 1. 20. A.
und 10
1.25 A. in
Wasserk
nach
N 173
Die no
ratungsstelle
die mit einer
ist, hat den
lichen Kauf
Fachleuten,
zu führen
bürgerlichen
Kaufmann
graphien, S
Roh- und
Schule der
aber eine K
Sonderbau
wohnhäuser,
banten und
Mit de
Bohrdrum
besonderen
den Souder
gerichtet sin
und Küch
Die An
dem zugehö
Stadgarie
Oktob d
zur Anstell
Der G
für
An B
licher Unter
suchen, kön
gegeben we
Sekretariat
Angabe de
Empfang h
Besuch an
Anbrang
zeige s
Sekretariat
Ausweis a
die Schin
zufolgen.
Die S
Kaufenthalt
Berlangen
Ein o
seine Nat
weil es th
Charakter
nach dem
Du o
— da
wilden
wohl re
Gebild
mein w
bergesse
betrogen
die von
wäre, de
im Sch
hat. J
schen D